

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 94 (1968)

Heft: 8

Illustration: Tempi passati!

Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz



DOBB'S TABAC AFTER SHAVE LOTION das hat Klasse

sansilla
Medizinisches Mund- und Gurgelwasser
für unser Klima

Abonnieren Sie den Nebi



Besondere Gelegenheiten ...

sind Geburtstage, sei es Ihr eigener, der Ihrer Frau Gemahlin oder nacher Freunde. Da kann man freudigen Rückblick halten, neue Pläne schmieden und fröhlich sein bei einer Flasche HENKELL TROCKEN.

Darum, wenn Sie mich fragen — Geburtstage feiert man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL TROCKEN

Henkell Import AG, Zürich
Telefon 051 / 271897

nicht weitergehen kann, doch was geht das uns an? Die andern sollen zu Fuß gehen — Wir jedoch brauchen unsern Göppel dringend, und unter allen Umständen, nicht wahr?

Dr. Hubert Weisbrod, der für seine witzigen Formulierungen bekannte Präsident der Zürcher Automobilclub-Sektion, hat das kürzlich sehr zutreffend folgendermaßen ausgedrückt: «Jeder von uns ist für die Sicherheit der Straße verantwortlich. Allerdings geht es uns wie der Schneeflocke. Ich habe noch nie eine Schneeflocke in einer Lawine gesehen, die sich verantwortlich gefühlt hätte.»

Gritli

Oh nein, es gäbe Unmengen davon in den Wäldern von Basel, erklärte die Mutter stolz, die Buben brächten ihr fast täglich nach Hause!

Nun geschah es, daß der Vater der Buben mit dem Förster durch den Wald ging und auch seine Buben mitnahm. Sie kamen an einem Tümpel vorbei: «Schau, da Vati, da holen wir unsere Feuersalamander!» Der Förster horchte auf: «Aha, jetzt weiß ich endlich, wo diese hinkommen — ein Professor von Basel setzt sie hier zu Versuchszwecken aus, und ist immer wieder erstaunt, wie schnell sie verschwinden. Wenn ich Euren Vater nicht so gut kennen würde, müßte ich jetzt Anzeige erstatten!»

PS. Moral von der Geschichte: Natürlich unterließen die Buben in Zukunft die Feuersalamanderjagd. Bemerkung für den Förster und den Herrn Professor: Ein kleines Schild «Naturschutz» hätte die Buben wohl davon abgehalten, die Tiere zu fangen. — Hedy

Eine Antwort, die keine ist

Wer eine Verfügung des Bezirksrates Zürich erhält, findet sie unterzeichnet mit «Der Ratsschreiber: Dr. Martha Moroff». Weil also dieser Ratsschreiber eine Dame ist, erlaubte ich mir die Frage: Warum unterzeichnet Fräulein Dr. Martha Moroff als «Der Ratsschreiber» statt «Die Ratsschreiberin»? Hier die Antwort:

«Zur Frage der Unterzeichnung mit Ratsschreiber oder Ratsschreiberin machen wir Sie darauf aufmerksam, daß unsere Schreibweise der Auffassung der Staatskanzlei des Kantons Zürich entspricht, die für solche Fragen zuständig ist. Rein orthographisch sind sicher beide Bezeichnungen richtig, doch geben sowohl die Staatskanzlei wie auch der Bezirksrat der von uns verwendeten Schreibweise den Vorzug.»

Ob Fräulein Dr. Moroff mit der Auffassung der Staatskanzlei und des Bezirksrates (also wohl lauter Männer?) einverstanden ist, geht aus dem Brief leider nicht hervor. Es würde m. E. nichts schaden, wenn diese Juristin als das unterzeichnen könnte, was sie ist, nämlich «Die Ratsschreiberin». Was meinen die Nebi-Leser dazu? Hans

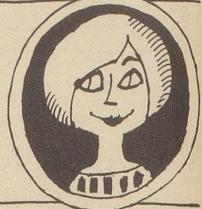
Ich bin ganz Deiner Meinung,

Der Redaktor
Bethli

Feuersalamander

Ein Verwandter von uns hat zwei lebhafte Buben und wohnt in einem Vorort Basels, in der Nähe eines Waldes, in dem die Schlingel oft herumstreifen. Von ihren Spaziergängen brachten sie letzten Sommer fast täglich Feuersalamander mit, und als ihr Bedarf gedeckt war, trieben sie einen schwunghaften Handel damit und verkauften sie an Schulkameraden zu 10 Rp. pro Stück. — Die Mutter der Buben, eine Deutsche, erhielt Besuch von ihren Verwandten draußen, die sehr erstaunt waren, daß die Feuersalamander in der Schweiz noch nicht ausgestorben seien, in Deutschland seien sie sehr rar. —

Die Seite der Frau



mit Rum treibt mich an, auch diese letzte Hürde verwege zu nehmen. Zwar wüßte weder meine gutmütige Arbeitslehrerin noch der Flickschneider meiner Mutter viel Gutes über mein Nähatalent auszusagen. Aber wo sind sie überhaupt hingekommen, die lieben altmodischen Flickschneider und ihre sprachlich so merkwürdigen Rechnungen, mit deutschen Buchstaben auf ein Zettelchen gestrichelt? Einzelheiten dieser Rechnungen behielt mein unterschwellig obszönes Gedächtnis bis heute. — Mama, wie gut sie es hatte mit ihrem Heinzelmannchen ... ja, Heinzelmann hieß er und war rasch um die Ecke zu erreichen. Und der Schuhmacher gleich ein paar Schritte daneben! Und die Glätterin ein Haus weiter für die gestärkten Herrenhemden! Und die arme Waschfrau, die aus Chamissos Gedicht! Doch wer kennt heute noch «Die alte Waschfrau», überhaupt die Waschfrau im Zeitalter der Waschautomaten? Dürrenmatts Toilettenfrau hat ihr wenigstens literarisch den Rang abgelaufen. Unsere alte Waschfrau erhielt alle abgelegten



Tempi passati!